

Anlage I

zur Niederschrift

über die 06. Sitzung des

Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und Gesundheit

am 28.05.2018



Jung und Alt
gemeinsam in eine
lebenswerte Zukunft

Nauort
wir sind **ein** Dorf

Vision Nauort

- Hier wird gerne und viel **gemeinsam** gelacht!
- Hier wird der **Fortschritt** spürbar
- Hier haben wir eine **gut** funktionierende Gemeinschaft
- **Wir sind füreinander da**



Gemeindestatistik - Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stichtag: Nauort am 31.01.2016 Einwohnerzahl gesamt 2339

Hauptwohnung gesamt: 2269

Nebenwohnung gesamt: 70

Altersgruppen Hauptwohnungen:

bis 9 Jahre 202

10-19 Jahre 229

30-39 Jahre 201

40-49 Jahre 363

50-59 Jahre 369 > 16,263 Prozent der Einwohner

60-69 Jahre 360 > 15,866

70-79 Jahre 198 > 8,726

80-89 Jahre 107 > 4,716

90-99 Jahre 14 > 0,617

Gesamt 2269 Einwohner, davon **1048 = 46,2%** 50 Jahre und älter

A close-up photograph of two women's faces, one young and one elderly, positioned side-by-side. The young woman on the left has light skin, freckles, and green eyes. The elderly woman on the right has wrinkled skin and blue eyes. The image serves as a background for the text.

Vision Nauort

- **Junge Familien** siedeln sich gerne hier an
- Ältere Mitbürger und Senioren fühlen sich hier gut aufgehoben und werden durch das örtliche **soziale Netzwerk unterstützt**
- Wir haben eine gut belegte **Tagesbetreuungsstätte / Mehrgenerationenhaus**

Ehrenamtsinitiative

**„Gemeinsam in eine
lebenswerte Zukunft“**

29.05.2018

A close-up photograph of two women's faces. On the left is a young woman with light skin, freckles, and green eyes. On the right is an elderly woman with wrinkled skin and green eyes. They are both looking directly at the camera.

MIT WEM

- **Hilfsbereiten, interessierten Jugendlichen**
- **Lebens- und berufserfahrenen Senioren**
- **Mitbürgern, die sich gerne engagieren**

FÜR WEN ?

- Ältere und behinderte Mitbürger
- Alleinstehende / Alleinerziehende
- Familien
- Junge Menschen

WAS ?

- Alte Fähigkeiten weitergeben
- Wie war es früher/ erzählen / vorlesen
- Kochen /Traditionen erklären/Rituale
- Internet, PC, E-Mail, Smartphone erklären
- Kleine Reparaturen erledigen
- Besorgungen, Begleitungen ,Besuche
(Arzt, Spaziergang, Friedhof etc.)
- Vermittlung an Fachdienste
- Hilfe zur Selbsthilfe



WIE ?

- **Wir übernehmen Patenschaften**
- **Wir leisten aktive Hilfe je nach unseren Fähigkeiten und der verfügbaren Zeit**
- **Wir leisten Hilfe vor Ort**
- **Wir erheben keine Kosten**
- **Wir treffen uns regelmäßig zum Austausch**

WARUM ?

- Weil wir mit der Bildung eines Netzwerks die Gemeinschaft in unserem Ort stärken
- Weil wir Verantwortung füreinander übernehmen
- Weil durch Begegnung und gemeinsames Tun Verständnis für den jeweiligen Lebensabschnitt erwächst
- Weil es eine generationenübergreifende Unterstützung ist
- Weil wir Ideen entwickeln und Projekte anschieben wollen

A close-up photograph of two women's faces, one young and one elderly, positioned side-by-side. The young woman on the left has light skin, green eyes, and blonde hair. The elderly woman on the right has wrinkled skin, green eyes, and a gentle smile. The word 'Und' is written in large red letters across the top of the image.

Und

Weshalb mitmachen?

- Jung und Alt profitieren voneinander
- Talente und Fähigkeiten einzubringen, sind gut für das eigene Selbstwertgefühl
- Ich tue mal etwas ganz anderes
- Ich mache es freiwillig und bestimme wie viel ich einbringe
- Ehrenamt schafft Freundschaften



Unterstützung?
Immer gerne.

Blindtexte nennt man Texte, die bei der Produktion von Publikationen oder Webseiten als Platzhalter für spätere Inhalte stehen, wenn der eigentliche Text noch nicht vorhanden ist. Sie werden auch als Dummy-, Füll- oder Platzhaltertexte bezeichnet. Mitunter sollen Komponisten von Liedern Blindtexte beim Komponieren von Melodien benutzen und diese vor dem Dichten des Liedtextes singen. Bereits seit dem 16. Jahrhundert dürften Blindtexte bei Setzern üblich gewesen sein.

Hier könnte
Ihre Werbung
stehen.

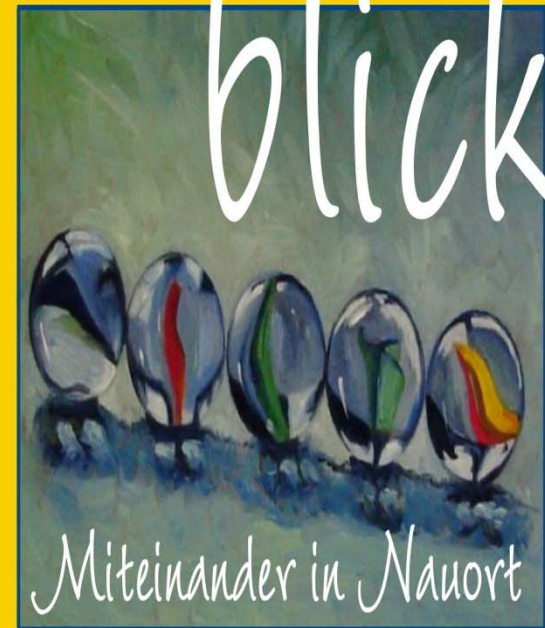


Unsere „Verbündeten“:

Blindtexte nennt man Texte, die bei der Produktion von Publikationen oder Webseiten als Platzhalter für spätere Inhalte stehen, wenn der eigentliche Text noch nicht vorhanden ist. Sie werden auch als Dummy-, Füll- oder Platzhaltertexte bezeichnet. Mitunter sollen Komponisten von Liedern Blindtexte beim Komponieren von Melodien benutzen und diese vor dem Dichten des Liedtextes singen. Bereits seit dem 16. Jahrhundert dürften Blindtexte bei Setzern üblich gewesen sein.

Hier könnte
Ihre Werbung
stehen.

Licht blick





Ehrenamt? Ja, bitte.

Blindtexte nennt man Texte, die bei der Produktion von Publikationen oder Webseiten als Platzhalter für spätere Inhalte stehen, wenn der eigentliche Text noch nicht vorhanden ist. Sie werden auch als Dummy-, Füll- oder Platzhaltertexte bezeichnet. Mitunter sollen Komponisten von Liedern Blindtexte beim Komponieren von Melodien benutzen und diese vor dem Dichten des Liedtextes singen. Bereits seit dem 16. Jahrhundert dürften Blindtexte bei Setzern üblich gewesen sein.



Das Ziel:

Blindtexte nennt man Texte, die bei der Produktion von Publikationen oder Webseiten als Platzhalter für spätere Inhalte stehen, wenn der eigentliche Text noch nicht vorhanden ist. Sie werden auch als Dummy-, Füll- oder Platzhaltertexte bezeichnet. Mitunter sollen Komponisten von Liedern Blindtexte beim Komponieren von Melodien benutzen und diese vor dem Dichten des Liedtextes singen. Bereits seit dem 16. Jahrhundert dürften Blindtexte bei Setzern üblich gewesen sein.

Hier könnte
Ihre Werbung
stehen.



Die Idee:

Blindtexte nennt man Texte, die bei der Produktion von Publikationen oder Webseiten als Platzhalter für spätere Inhalte stehen, wenn der eigentliche Text noch nicht vorhanden ist. Sie werden auch als Dummy-, Füll- oder Platzhaltertexte bezeichnet. Mitunter sollen Komponisten von Liedern Blindtexte beim Komponieren von Melodien benutzen und diese vor dem Dichten des Liedtextes singen. Bereits seit dem 16. Jahrhundert dürften Blindtexte bei Setzern üblich gewesen sein.

Hier könnte
Ihre Werbung
stehen.

Am Kirchortfest Juli 2016



29.05.2018



Miteinander

- Wenn wir die Menschen nur nehmen, wie sie sind, so machen wir sie schlechter; wenn wir sie behandeln, als wären sie, was sie sein sollten, so bringen wir sie dahin, wohin sie zu bringen sind.
- Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832),

Vorstellung Lichtblick



29.05.2018



Viele haben Bilder vom Alter im Kopf, aber entsprechen diese der Wirklichkeit?

- Ohne Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung und einer verbesserten Gesundheit werden die etablierten Altersgrenzen und Altersbilder immer noch zugrunde gelegt.
- Neue Altersbilder zeigen.
Dem Alter ein positiveres Gesicht geben.
Mut im Alter mit zu machen.
Wege aus der Einsamkeit im Alter zeigen.
- Das Musik Video „Spark of Life“ zeigt, wie vielfältig, lebensfroh und aktiv das Alter sein kann.
- Das Ziel mit diesem Musik Video: **Mit Musik und Bildern dem Alter ein positiveres Bild zu verschaffen.**
- Die Musik und der Text ist extra für dieses Musik Video geschrieben worden.

- 
- **Viele haben Bilder vom Alter im Kopf, aber entsprechen diese der Wirklichkeit?**
 - Ohne Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung und einer verbesserten Gesundheit werden die etablierten Altersgrenzen und Altersbilder immer noch zugrunde gelegt.
 - Dies möchten wir mit unsere Aktion ändern.
 - Indem wir,
 - Neue Altersbilder zeigen.
Dem Alter ein positiveres Gesicht geben.
Mut im Alter mit zu machen.
 - **Das Musik Video „Spark of Life“ zeigt, wie vielfältig, lebensfroh und aktiv das Alter sein kan**

- 
- https://youtu.be/6cB86_EcS1g Spark of life <https://youtu.be/9wk2zz-9eCk> Spark of life

-
- <https://youtu.be/ggHc5oQrwYs> „Spark of life“
-
- Demo <https://youtu.be/d-Fv1IDBlbo>
-
- "Blitzauflauf"
-
- 0% Fett
-
- keine Kalorien
-
- aber 100% Spaß

29.05.2018



Weltseniorentag 1.Oktober 2016

- Warum am 1.Oktober?
- Es ist der Weltseniorentag. Es ist der internationale Tag der älteren Generation (engl. International Day of Older Persons). Er wird auf Beschluss der Vereinten Nationen vom 19. Dezember 1990 seit 1991 an jedem 1. Oktober begangen.

Gemeinschaft gestalten

- Ohne das Engagement, die Erfahrung und die Energie der „jungen Alten“ wäre das kaum möglich. Im Ehrenamt zeigt sich, dass der demografische Wandel auch eine Chance ist.
- Jenseits der Erwerbsarbeit spüren viele: Engagement für andere bereichert nicht nur die Gesellschaft, sondern auch uns selbst.
- Die Erfahrung, für andere sorgen zu können und sich für ein größeres Wir einzusetzen, macht uns stark und stärkt zugleich die emotionale Verbundenheit in der Gemeinschaft.

senioren flashmob

erstmalig in
nauort



Der „Weltseniorentag“ wurde 1990 durch die UNO initiiert, um die Leistungen der Älteren und den Gewinn, den sie für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen, zu würdigen. Alle, die zeigen wollen, wie lebensfroh das Alter sein kann! Alle, die im Sitzen oder Stehen zu der Musik „Spark of Life“ tanzen wollen! Lernen Sie uns kennen und kommen bei einem Getränk und Musik mit uns ins Gespräch. Zeigen Sie Anderen, was ältere und jüngere Menschen bewegen können.

1. Oktober
ab 11.00 Uhr vor der

Blumen **A**potheke
Nauort

Artikel Zeitung Okt. 2016

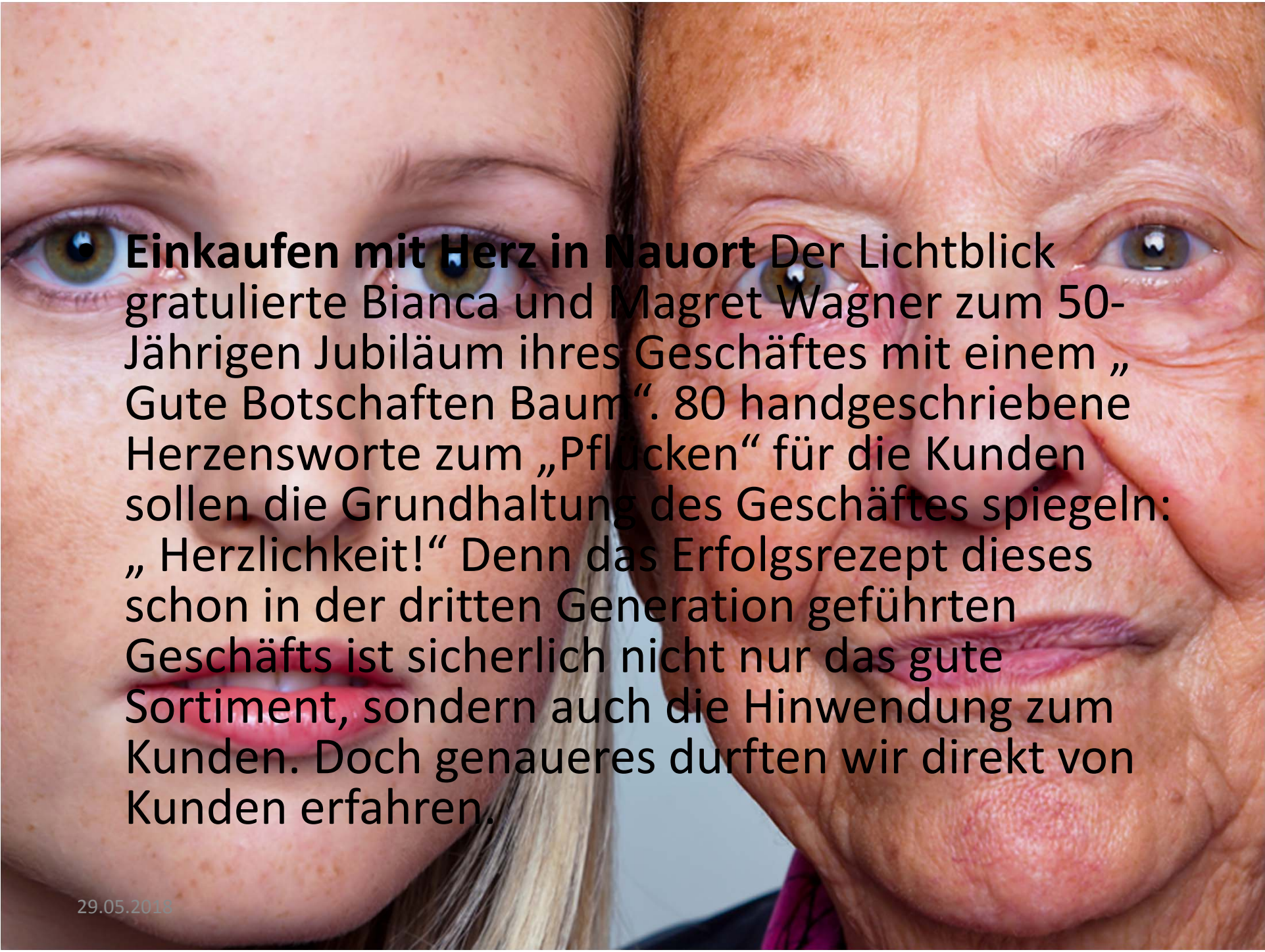
- In Kooperation mit dem Hamburger Verein: [Wege aus der Einsamkeit e.V.](#), wurde am 1. Oktober der Vorplatz der Blumen-Apotheke Nauort zum Schauplatz des ersten Senioren-Flashmobs.
- Gut 50 Personen zeigten um 11.00 Uhr, dass auch ein kleiner Ort in der Lage ist, zum gleichen Zeitpunkt mit anderen Großstädten, den Weltseniorentag zu ehren. Sogar Motorradfahrer kamen und ließen es sich, wie viele andere Teilnehmer auch, von einem Regenschauer nicht nehmen zur Musik **Spark of Life = Lebenslust** zu tanzen, sich auszutauschen und dabei Spaß zu haben. Viele hatten ein Foto aus der Jugendzeit mitgebracht. Dazu gab es so manch großes Hallo. Dem oft ein Staunen und Lachen folgte und dabei so manches aus vergangenen Zeiten ausgeplaudert wurde. Hier zeigte sich bestens, wie lebensfroh das Alter sein kann, und was ältere Menschen aus ihrem bewegten Leben erzählen können. Auch die jungen Menschen, die gekommen waren, bereicherten mit ihren Eltern diesen Tag. Zusätzlich untermalten Andreas Nilges und Daniela Hölzel mit ihrem Gesang die Veranstaltung, welcher ebenfalls Lust auf Bewegung machte. Das Team der Blumen-Apotheke mit Michael Grote unterstützte das Ganze hervorragend. Der "Auflauf" war insgesamt ein gelungener Auftakt der Gruppe "Lichtblick" in Nauort. So kann auch in Zukunft durch das Miteinander von Alt und Jung, Nauort zu einer lebendigen Gemeinschaft zusammenwachsen. Die sich im Zuge des demografischen Wandels, stützt und wertschätzt. Dabei gemeinsam neue Wege entdeckt und das wir Gefühl im Ort stärkt. Weitere Aktionen und Projekte sind in Vorbereitung.

- **Glauben-**
- diese tägliche Übung den Sumpf zu durchqueren mit federndem Schritt.
- Wolfgang Blaffert

**Liebe Leser, liebe Leserinnen,
dieser von zwei SeniorTRAINERinnen
initiierte Flashmob für den Zusammenhalt in
dem Dorf Nauort macht Mut und Lust. Das
brauchen wir und wünschen wir Ihnen allen
im**

Jahr 2017!



A close-up photograph of two women's faces, Bianca and Magret Wagner, smiling. The image is split vertically, with Bianca on the left and Magret on the right. They are both looking towards the camera. The text is overlaid on the right side of the image, partially covering Magret's face.

Einkaufen mit Herz in Nauort Der Lichtblick gratulierte Bianca und Magret Wagner zum 50-jährigen Jubiläum ihres Geschäftes mit einem „Gute Botschaften Baum“. 80 handgeschriebene Herzensworte zum „Pflücken“ für die Kunden sollen die Grundhaltung des Geschäftes spiegeln: „Herzlichkeit!“ Denn das Erfolgsrezept dieses schon in der dritten Generation geführten Geschäfts ist sicherlich nicht nur das gute Sortiment, sondern auch die Hinwendung zum Kunden. Doch genaueres durften wir direkt von Kunden erfahren.



29.05.2018



Lichtblick befragt die Kunden

• **Samstagmorgen**, kurz vor 7.30 am Lebensmittelgeschäft **Nah und Gut in Nauort**. Guido Noll wartet bereits geduldig in der Frühlingssonne auf Einlass. Er ist schon viele Jahre treuer Kunde und schätzt die menschliche Atmosphäre des Ladens. „Es ist als ob man zu seinen Eltern kommt und einen guten Spruch bekommt man noch obendrauf mit“, erzählt er lachend. Just in diesem Moment öffnet Margret Wagner mit einem freundlichen Morgengruß die Türe. Bianca, ihre Tochter, hat heute ihren freien Tag. Menschen strömen herein. Zwischen den Regalen, Getränkekisten und Obstkörben kursieren bereits die aktuellen Nachrichten. Margret hat an ihrer Kasse unterdessen alle Hände voll zu tun. Erdbeeren gehen heute weg wie warme Semmeln. Zwischendurch huscht sie nach hinten und füllt das Obst-Gemüsesortiment nach. Bleibt aber mit einem Ohr beim Kunden. Man duzt sich. „Ja, sagt Frau Baunach lächelnd, Probleme werden auch schon mal an der Kasse besprochen. Im Supermarkt ist das viel zu unpersönlich!“ Monemarie Novak ergänzt: „Neben dem familiären Gefühl hier im Geschäft, bekommt man alles was man braucht. Achim Gelhard schätzt die Vielseitigkeit, Sauberkeit und Freundlichkeit des Ladens und Werner Thiel ist seit 23 Jahren treuer Kunde“ Die sind hier immer alle so nett und hilfsbereit“, fasst er zusammen. Monique Bonda sortiert ihren Einkauf in den bunten Stoffbeutel und erzählt nebenbei, dass ihre Tochter Maya bald ein Geschwisterchen bekommt. Maya hält derweil stolz den geschenkten Keks von Margret Wagner in die Höhe. Die Kunden in der Schlange hinter ihnen nehmen Anteil, gratulieren und Margret wünscht ihnen noch viel Glück. Nauort ohne Nah und Gut?“Für mich eine unvorstellbarer Gedanke“,sagt Frau Bonda lachend. Währenddessen betritt Frau Metternich das Geschäft. Von allen Seiten wird sie mit einem großen Hallo begrüßt und, dass sie 96 Jahre alt sein soll, kann man kaum glauben. Trotz Sehbehinderung findet sie durch die Regale und packt zielgerichtet ein, was sie braucht. Dabei wird sie gerne und tatkräftig vom Personal unterstützt. Michael Schneider sieht den ehemaligen Tante Emma Laden als Dorfmittelpunkt. „Schon als kleiner Bub bin ich hier mit dem Einkaufszettel meiner Mutter herein marschiert und verbinde, heute wie damals, ein Stück Heimat mit dem Geschäft der Wagners.“ Für meine fünf Teile, ist es doch unsinnig nach Höhr Grenzhäusern zu fahren“, meint Frau Weber. Außerdem ist der Name doch Programm“, fügt sie verschmitzt hinzu.“ Nah und Gut!“Ich bin dankbar hier vor Ort ein so reichhaltiges Angebot vorzufinden, bei kurzem Weg und hoffe auch noch im Alter so gut versorgt zu sein. Unserem Dorf würde ohne Wagners ein großes Stück Lebensqualität wegbrechen. **Wagners legen einfach auch ein Stück Herz mit in die Einkaufsstüten.**

Weltseniorentag 1. Oktober, 11.00 Uhr

Alt und Jung an einem Tisch im DGH Nauort

Gemein-
sames
Frühstück zur
Einstimmung
und Warm-up
ab 11.00 Uhr.
Jeder bringt zum
Frühstück Essen
und Trinken mit,
was er/sie (und
andere Menschen)
gerne mag.
Sowie Bestecke, Geschirr
mit eigenen Picknickkorb.

Mit freundlicher Unterstützung durch

Blumen Apotheke
Nauort

Licht
blick



Miteinander in Nauort
feiert wieder mit Ihnen
den internationalen
„Tag der Senioren“

11.30 Uhr
Vorstellung

„Das SilverNet“

12.00 Uhr

Senioren-
Flashmob

Ab 13 Uhr erleben
die Kleinen
eine Zaubershow
mit Tim Salabim

Für musikalische
Unterstützung
sorgt Andreas Nilges



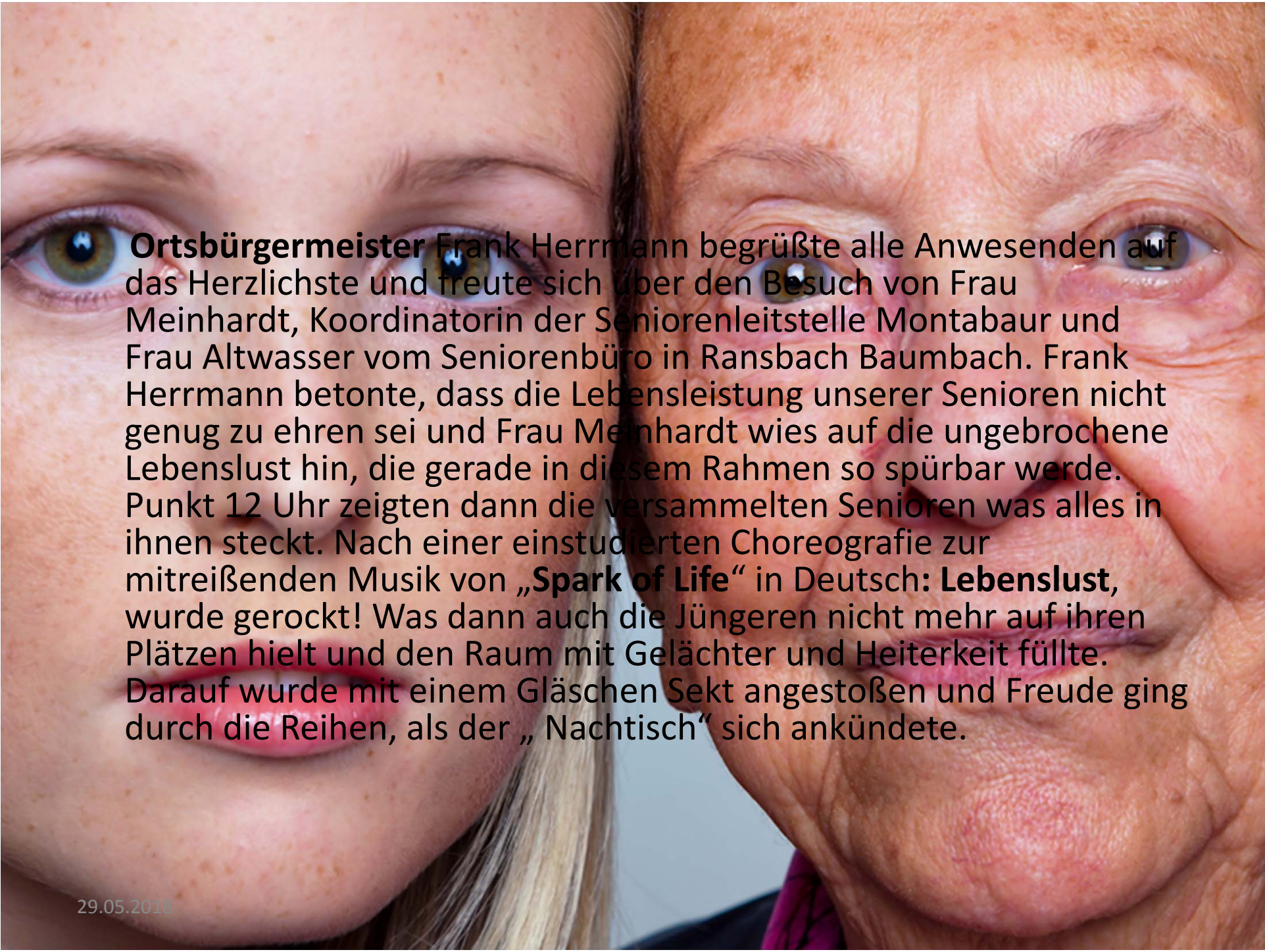
29.05.2018

Lichtblick-Weltseniorentag 2017

Der Weltseniorentag wurde am 1. Oktober wieder zu einem Fest für Senioren und junge Menschen. Der Lichtblick lud zum gemeinsamen Frühstück bei Musik und Aktion ins Dorfgemeinschaftshaus. Ab 11 Uhr füllte sich die geschmückte Tafel mit aus Körben gezauberten Köstlichkeiten, die schnell die Runde machten. Auch die großzügigen Brötchen und Kuchenspenden der Blumenapotheke fanden reißenden Absatz. Mit Rhythmen aus vergangenen Zeiten untermalte Andreas Nilges, Leiter der Musikschule music4kids, die fröhliche Runde und animierte zum gemeinsamen Walzerschunkeln. Was mit großem Beifall honoriert wurde.

29.05.2018





Ortsbürgermeister Frank Herrmann begrüßte alle Anwesenden auf das Herzlichste und freute sich über den Besuch von Frau Meinhardt, Koordinatorin der Seniorenleitstelle Montabaur und Frau Altwasser vom Seniorenbüro in Ransbach Baumbach. Frank Herrmann betonte, dass die Lebensleistung unserer Senioren nicht genug zu ehren sei und Frau Meinhardt wies auf die ungebrochene Lebenslust hin, die gerade in diesem Rahmen so spürbar werde. Punkt 12 Uhr zeigten dann die versammelten Senioren was alles in ihnen steckt. Nach einer einstudierten Choreografie zur mitreißenden Musik von „**Spark of Life**“ in Deutsch: **Lebenslust**, wurde gerockt! Was dann auch die Jüngeren nicht mehr auf ihren Plätzen hielt und den Raum mit Gelächter und Heiterkeit füllte. Darauf wurde mit einem Gläschen Sekt angestoßen und Freude ging durch die Reihen, als der „Nachtisch“ sich ankündete.



29.05.2018



Jens Möller, alias Tim Salabim, verzauberte nicht nur die Kleinen mit seinem Können. Auch die Großen folgten mit sichtlicher Begeisterung der Zaubershow im gut gefüllten Saal.



29.05.2018



Den Abschluss bildeten die **Seniorenbiker**, Wolfgang Tyttlik und Lothar Friebe, mit ihrem Angebot eine **Runde als Mitfahrer** auf dem eigens mitgebrachten Motorrad zu drehen. Tatsächlich folgten einige **beherzte Damen** dem Aufruf und bewiesen Mut. Bei sonnigem Wetter eine **Runde durch Nauort** zu drehen, zauberte **rosige Wangen** auf die Gesichter der **freiwilligen Mitfahrerinnen**. Und die Biker fühlten sich beschenkt. Schöne gemeinsame Stunden gingen damit zu Ende. Gedankt sei allen, die an diesem Tag Freude und Lachen verschenkt haben. **Und diesen Nauorter Weltseniorentag zu etwas Einzigartigem machte**



29.05.2018

• **Sehr geehrter Herr Pfarrer Much!**

- Der Lichtblick in Nauort ist im Frühjahr 2016 gegründet worden.
- Unser Anliegen ist es mit Hilfe der Kirche und den ortsansässigen Vereinen ein Netzwerk zu bilden, dass den Generationenverbund stärkt.
- Mit Angeboten und Aktionen, die Jung und Alt ins Gespräch bringen.
- Dabei vielleicht auch unkonventionelle Wege zu gehen, nahmen wir bereits 2016 den Weltseniorentag am 1. Oktober zum Anlass, vor der Nauorter Apotheke eine Flashmob aufzuführen.
- Es wäre wunderbar, wenn wir mittwochs, parallel zur Bücherei, den Kolpingraum nutzen dürften. Zunächst einmal im Monat. Die Idee ist in dieser Zeit z.B. aus Kinderbüchern vorzulesen, Jugendliche anzusprechen älteren Mitbürgern bei digitalen Problemen zu helfen, oder Themen zur Natur, Gesundheit und Körperfitness aufzugreifen und unsere Ärzte, Apotheker, sowie Physiotherapeuten mit einzubinden.
- Auch wollen wir gezielt auf den kommenden 1. Oktober hinarbeiten, so dass wir dabei noch mehr Menschen im Ort an einen Tisch bringen. Und die Jungen dort etwas über die "Alten" erfahren. Wie z.B. früher die Menschen im Ort gelebt, gearbeitet, ja auch gestorben sind. Angedacht ist dies auch mit Hilfe des Kindergartens und der Schule.
- Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unsere Ideen unterstützen und uns erlauben Ihre Räumlichkeiten zu nutzen.
- Mit herzlichsten Grüßen, Ihre senior Trainer Lothar und Manuela Friebe



Lichtblick - Miteinander in Nauort

- **2. Monatlicher Treffpunkt Kath. Bücherei Pfarrheim**
- Der Lichtblick lädt zum Miteinander und Austausch wieder am **13. Dezember** in den Kolpingraum des Katholischen Pfarrheims Nauort. Parallel zu den Öffnungszeiten der Kath.Öffentlichen Bücherei von **16:00 Uhr bis 18.00 Uhr**. Zum ersten Treff am 8. November gab es eine erfreuliche Resonanz. Wir freuen uns wieder auf rege Beteiligung zu einer Tasse Kaffee und (vielleicht) auch Kuchen.

Treffen im Pfarrheim, der Tisch ist gedeckt!



29.05.2018

Lichtblicktreffen jetzt mit Namensschildern (4 Personen fehlen)



29.05.2018

Seniorenstammtisch Nauorter Bunne



29.05.2018

„Digital Mobil“ Einführung
mit Frau Meinhardt und Herrn Gnoss

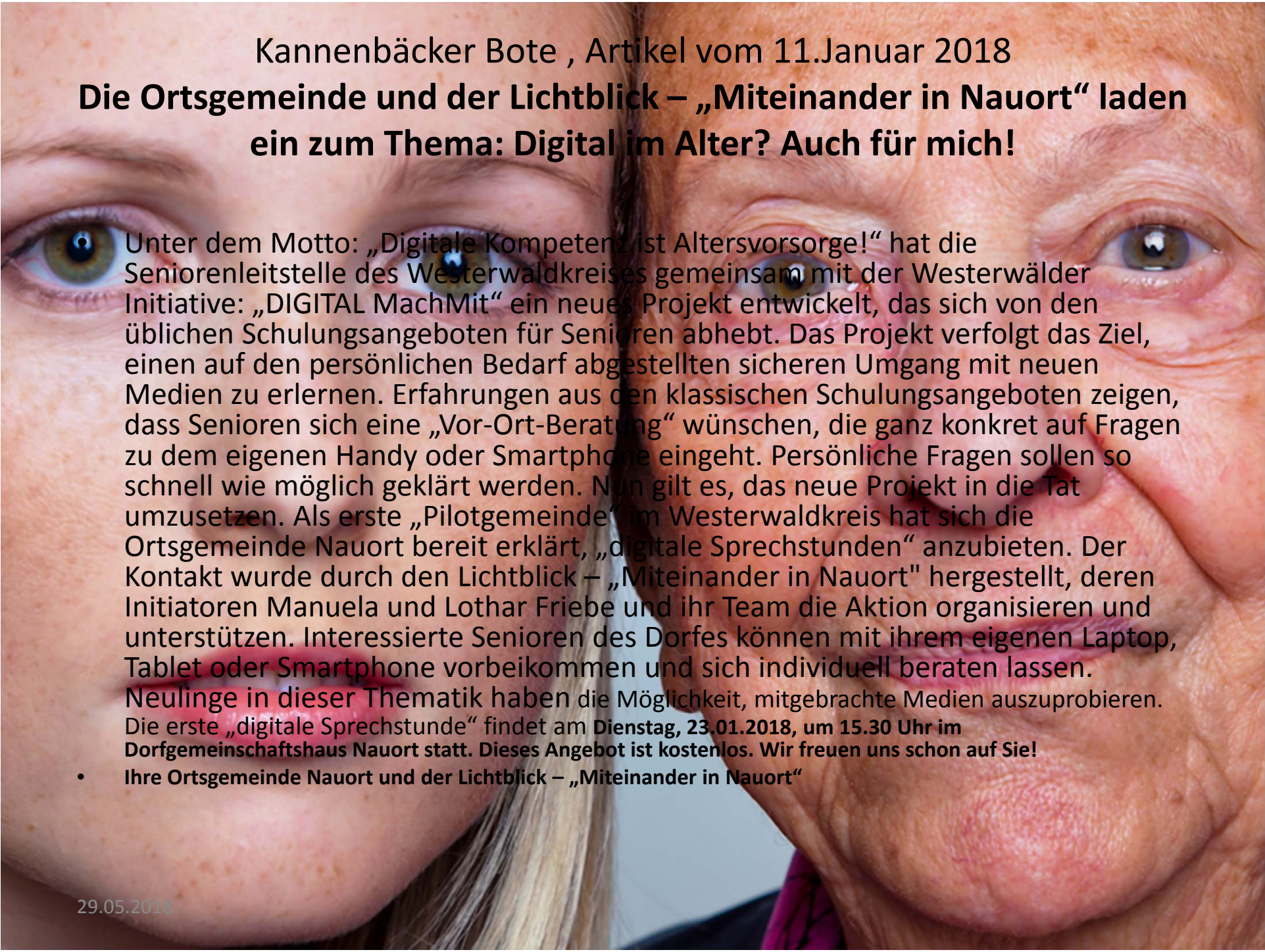


29.05.2018

Fragende Blicke zur Digitalisierung vom Ortsbürgermeister?



29.05.2018



Kannenbäcker Bote , Artikel vom 11.Januar 2018

Die Ortsgemeinde und der Lichtblick – „Miteinander in Nauort“ laden ein zum Thema: Digital im Alter? Auch für mich!

Unter dem Motto: „Digitale Kompetenz ist Altersvorsorge!“ hat die Seniorenleitstelle des Westerwaldkreises gemeinsam mit der Westerwälder Initiative: „DIGITAL MachMit“ ein neues Projekt entwickelt, das sich von den üblichen Schulungsangeboten für Senioren abhebt. Das Projekt verfolgt das Ziel, einen auf den persönlichen Bedarf abgestellten sicheren Umgang mit neuen Medien zu erlernen. Erfahrungen aus den klassischen Schulungsangeboten zeigen, dass Senioren sich eine „Vor-Ort-Beratung“ wünschen, die ganz konkret auf Fragen zu dem eigenen Handy oder Smartphone eingeht. Persönliche Fragen sollen so schnell wie möglich geklärt werden. Nun gilt es, das neue Projekt in die Tat umzusetzen. Als erste „Pilotgemeinde“ im Westerwaldkreis hat sich die Ortsgemeinde Nauort bereit erklärt, „digitale Sprechstunden“ anzubieten. Der Kontakt wurde durch den Lichtblick – „Miteinander in Nauort“ hergestellt, deren Initiatoren Manuela und Lothar Friebe und ihr Team die Aktion organisieren und unterstützen. Interessierte Senioren des Dorfes können mit ihrem eigenen Laptop, Tablet oder Smartphone vorbeikommen und sich individuell beraten lassen.

Neulinge in dieser Thematik haben die Möglichkeit, mitgebrachte Medien auszuprobieren.

Die erste „digitale Sprechstunde“ findet am **Dienstag, 23.01.2018, um 15.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Nauort** statt. Dieses Angebot ist kostenlos. Wir freuen uns schon auf Sie!

- Ihre Ortsgemeinde Nauort und der Lichtblick – „Miteinander in Nauort“

Lichtblick gestaltet Morgenmeditation

Einladung
zur

Morgenmeditation

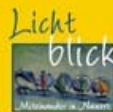


Zeit für die Stille gegen Ende der Fastenzeit 2018:

Geben wir uns einen neuen Impuls,
um unser Tageswerk zu beginnen.
Meditation zur frühen Morgenstunde,
im geschützten und durchbeteten
Raum der Kirche.

Einfach eine Weile in Stille Platz nehmen,
entspannen und unserer Seele und
unserem göttlichen Kern nachspüren.

**von Mi - Fr, 21. - 23.03. und
Mo - Mi, 26. - 28.03.
jeweils von 6.15 bis 7.00 Uhr**



Eine Angebot der Gruppe
Lichtblick - Miteinander in Nauort
in der Kirche Sankt Johannes der Täufer, Nauort

Wir sind Nauort !



29.05.2018

Miteinander

- **Ein Geschenk des Himmels**
Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist,
daß sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut
sie einfach zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich
ihr gütiges Lächeln ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend
ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie viel ärmer
wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk
des Himmels sind.

**Sie wüßten es,
würden wir es ihnen
sagen!**

• [© Petrus Ceelen](#)

• (*1943), belgischer Geistlicher, Psychotherapeut, Autor und Aphoristiker,
arbeitete als Gefangenenseelsorger und ist seit 1992 Aids-Pfarrer in Stuttgart



DANKE!

**Für Ihre
Aufmerksamkeit**

29.05.2018